

INHALT

KAPITEL I

Der philosophische Hintergrund – Ergosophie 15

Der Gegenstand • Das veraltete Geldsystem • Der Standpunkt der Gemeinschaft • Die soziale Bedeutung der Energetik • Energietheorie des Vermögens • Ergosophie • Vermögenswerte und Kalorien • Der überholte Marxismus • Beziehungen zwischen Völkern und Regierungen • Deutung der Geschichte aus Sicht der Physik • Die Wahrheit über den „Materialismus“ • Der physische Ursprung des „Fortschritts“ • Die Doktrin des Kampfes • Moderne Kriege und Staatsschulden • Die wahren Kämpfe • Das Tabu wissenschaftlicher Ökonomik • Kriege und Revolutionen durch Wohlstand • Das Geldwesen behindert den Fluss

KAPITEL II

Geldtheorie – Virtuelles Vermögen 37

Was ist Geld? • Tauschhandel und Tauschwährungen • Papiergele • Der „Bankkredit“ • Die private Ausgabe von Geld • Geldpolitik • Was dem Geld seinen Wert verleiht • Zwei grundlegende monetäre Prinzipien • Virtuelles Vermögen • Der Kredit der Gemeinschaft • Kredit-Geld als Steuer • „Gedecktes“ Geld • Geld als Anspruch auf das, was nicht existiert • Das Preisniveau • Geld aus Sicht der Emittentin • Geld ist nicht mehr eine greifbare Wertmarke • Umstieg vom Tauschhandel auf ein Kreditgeld • Der falsche Schritt • Warum war es falsch? • Der Bankier als Herrscher • Die Gewinne aus der Geldemission • Geld unzerstörbar ohne Enteignung

KAPITEL III

Die Evolution des modernen Geldes 67

Der Ursprung des Schecks • Staatliche Regulierung des „Bankwesens“ • Verleih von Scheckbüchern • Echte und fiktive Darlehen • Kontokorrenteinlagen • Warum Scheckgeld den Münzen vorgezogen wird • Der Goldstandard • Die richtige Vorgehensweise • Der Kredit- oder Handelszyklus • Wie die Verluste verteilt werden • Betrügerische monetäre Terminologie • Der Goldabfluss • Die Duldung durch die Regierung • Das Komitee von Cunliffe • Deflation • Die gescheiterte Rückkehr zum Gold • Ein wahrhaftiger Verrat • Das Gesetz von 1928 • Was ist heute echtes Geld?

KAPITEL IV

Geld wie es jetzt ist

93

Monetäre Illusionen • Eine Unterscheidung ohne Unterschied • Das Eigeninteresse an der Geldschöpfung • Offenmarktgeschäfte • Bargeld (!) • Banken schaffen Geld, um es selbst auszugeben • Der Bankier als Steuer-eintreiber. • Eine Sprotte, um die Makrele zu fangen • Banken geben über-haupt keine Sicherheiten • Das Zeit-Element des Geldes • Die Zirkulation des Geldes • Der Geldwert oder das Preisniveau • Einige monetäre Einfluss-größen • Eine Getreidewährung • Falsche Sparsamkeit • Geldmarken oder Buchkredite? • Sollte die Vergabe von Gelddarlehen erlaubt sein? • Physische Absurdität kurzfristiger Kreditvergabe • Girokonten und Termin-einlagen • Wie der Bankier seine eigene Falle vermeidet

KAPITEL V

Internationale Wirtschaftsbeziehungen

119

Schlechtes Geld verheddert die Nationen • Internationales Bankwesen • Geld auf kurzfristigen Abruf • Wie der Internationale Bankier die Welt regiert • Geld ist nationale, keine internationale Schuld • Importeure be-zahlen Exporteure der eigenen Nation • Die Handelsbilanz • Auswirkungen von Darlehen und Rückzahlungen • Die Auslandsbörsen • Der Gold-standard zieht alle Nationen auf das niedrigste Niveau • Wirkung der Befreiung der ausländischen Börsen • Korrekte Verwendung von Gold

KAPITEL VI

Physische Anforderungen an ein Geldsystem

135

Geld in der Neuen Ökonomik • An Wohlstand mangelt es jetzt nicht mehr • Beweggründe • Der vorhandene Vermögensstand • Verbrauch für die Pro-duction und für die Erholung • Konsumgüter und Kapitalvermögen • Nicht rückzahlbare Kapitalschulden • Überlegungen zum Thema Energie • Pro-duktives Kapital kann nicht verteilt werden • Das Kapital im Kommunismus und Individualismus • Alle Produktionskosten werden auf die Verbraucher verteilt • Produktion für die Verbraucher • Produktion für Produzenten • Die Anhäufung von Schulden • Lösung des Arbeitslosenproblems • Die Kosten für die Produktionssteigerung sind nicht rückzahlbar • Der Wechsel des Eigentümers im Gegensatz zu einer Vermögensbildung • Die Geld-menge kann nicht berechnet werden • Der Preisindex bestimmt die Geld-men ge • Die verschwenderischen Kosten der Verteilung • Der Sinn des Geldes zusammengefasst

KAPITEL VII

Schulden und Schuldentilgung

159

Ein Zeitalter der Energie statt der Maschinen • Geld als nicht rückzahlbare Staatsschuld • Nicht rückzahlbare Kapitalschulden. Das konventionelle „Sparen“ • Die Notwendigkeit eines konstanten Preisindexes • Wie die Arbeiter davon profitieren würden • Regulierung des Geldes durch den Preisindex • Ein einfacher Preisindex • Das Statistische Amt • Eine wiedererrichtete Münzanstalt • Kritik an Vorschlägen zur Verstaatlichung des „Bankwesens“ • Vorbeugen ist besser als heilen • Zinsen auf Schulden • Wenn das Inkrement nach vorne schaut, dann blickt das Dekrement zurück • Patersons Zinsgesetz zur Diskontierung der Hauptforderung • Gesells Ideen zu sich abwertendem Geld • Einwände • Die Möglichkeit einer willkürlichen Senkung der Zinssätze • Der wahrscheinliche Effekt bei der Erhöhung der Kapitalverschuldung • Geralinige Schuldentilgung durch Steuern • Die Verstaatlichung des Kapitals ist nationale „Sparpolitik“

KAPITEL VIII

Die Praktische Lage

183

Steht die neue oder die alte Wirtschaftsordnung auf dem Kopf? • Zunächst Überfluss, dann Zuteilung • Die Einstellung der Öffentlichkeit zu den Kosten • Eine staatliche Einmischung in die Wirtschaft ist nicht hilfreich • Eine schrittweise Weiterentwicklung der Industrie • Die Währungsreform hat Vorrang • Das bestehende System ist in einer Zwickmühle • Die wirtschaftliche Notwendigkeit von Grenzen • Freier Austausch bedeutet Freihandel • Ein Kompromiss ist kaum machbar

KAPITEL IX

Ehrlichkeit als beste Geldpolitik

197

Die Zeichen einer neuen Wahrheit • Die Währungsreform beginnt zu Hause. Der US-amerikanische Plan • Zusammenfassung der Reformprinzipien • Die Börsen befreien • Die wahre universelle Diktatur • Zurücktreten, um besser zu springen • Was darf man rechtmäßig erschaffen – Vermögen oder Geld? • Der britische Weg • Der wahre Antagonist

ENVOI
213

Bibliographie
215

Dem Werk hinzugestellt wurden:

Personen- und Sachverzeichnis
218

Frederick Soddy und das Geld
ein Essay von Dr. Bernd Striegel
225

Dem Werk vorangestellt sind:

Vorwort des Verlegers
IX

Geleitwort Frederick Soddis zur Originalausgabe
13

VIII